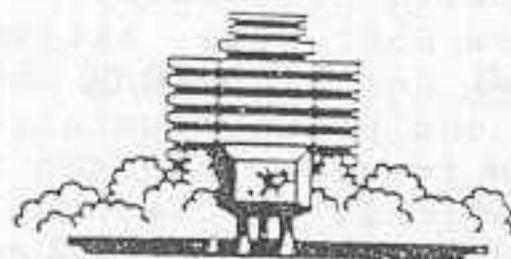




Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.
2. September 1989
7. Ausgabe



SENNESTÄDTER HERBST WOCHE



Immer im Juni, etwa vor den Sommerferien beging unser Stadtbezirk in Erinnerung an die Stadtwerdung sein Sennestadtfest. Nach der Urlaubszeit folgte die Kaufmannschaft mit ihrem Angebot an die Sennestädter und veranstaltete den Sennestädter Herbst. Vor etwa drei Jahren kamen die Verantwortlichen beider Feste überein, eine gemeinsame große Veranstaltung zu versuchen; Mittel zu bündeln, um gemeinsam etwas Großes zu gestalten. Im letzten Jahr kam es nach umfangreichen Vorbereitungen zum ersten Mal dazu. Die Sennestädter Bevölkerung war eingeladen, eine Woche lang mitzufeiern. Vom ersten bis zum letzten Tag eine Reihe vielfältiger Veranstaltungen: Vereins-Feste, Spielspektakel, Fotoausstellung, offenes Singen, Dämmerschoppen und -- und -- und.. Eine lange Kette verschiedenster Aktivitäten rief unsere Bürger zum Dabeisein und zum Mitmachen auf. Im großen und ganzen verlief das Fest zufriedenstellend. Hin und wieder gab es Überschneidungen bei Veranstaltungen, die zur gleichen Zeit abliefen. Hier wurde Abhilfe durch eine bessere Abstimmung in der Vorbereitung versprochen.

Nun ist es wieder so weit. Vom 2. bis zum 10. September wird für uns Sennestädter ein Programm ablaufen, das es "in sich" hat.

"SENNESTÄDTER HERBSTWOCHE", ein Name der letztes Jahr im Rahmen eines Wettbewerbs der Werbegemeinschaft Sennestadt gefunden wurde, wird für uns wieder ein Mal eine große Sache sein. Der Sennestadtverein und seine ihm angeschlossenen Vereine und Verbände sind aktiv dabei. Machen auch Sie beider SENNESTÄDTER HERBSTWOCHE mit.

Das Programm finden Sie auf Seite -3- in dieser Ausgabe



VIDEO-FILM

Es war schon eine tolle Sache, das "Spiel ohne Grenzen". Dabei denken wir zunächst an den im Jahre 1966 ausgetragenen ARD-Fernsehstreit zwischen Sennestadt und dem belgischen Huy und auch an den Aprilabend in diesem Jahr, an dem im vollbesetzten Vortragssaal des Sennestadthauses per Video das nunmehr 23 Jahre alte Spektakel noch einmal in voller Länge über die Leinwand lief. Wegen des überaus grossen Zuspruchs und weiterer Nachfragen wird der Sennestadtverein diesen Film im November wiederholen. Verfolgen Sie bitte die Termin-Ankündigungen in den Tageszeitungen und der Sennestadt-Rundschau.

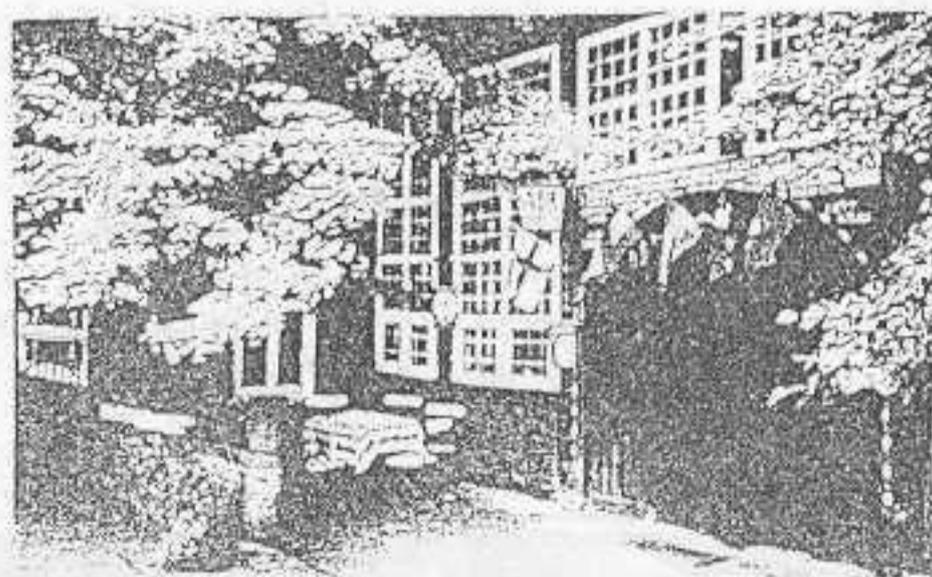
ARCHIV

Der Sennestadtverein macht noch einmal darauf aufmerksam, dass seine Mitglieder gern gesehene Gäste des jetzt von Herbert Zimmermann geleiteten Sennestadt-Archivs sind. Die Archivräume sind für Besucher jeden Mittwoch in der Zeit von 16 bis 18 Uhr zugänglich. Unser Archivar und Ulrich Schlawig, Leiter des Arbeitskreises "Bild-Dokumentation" würden sich zudem über neue, aktive Mitarbeiter bei der Sicherung und Registrierung des überaus umfangreichen Materials freuen. Besuchen Sie einmal unser Archiv im "Teehaus" an der Elbeallee (im Untergeschoß der Stadtbibliothek, Elbeallee 70).

33 waren dabei



Alle fanden sie wunderbar, die Radtour des Sennestadtvereins. Unter der bewährten Leitung von Erich Oberquelle führte die Fahrt vom Sennestadthaus durch den Heidegrundweg und am Bahnhof vorbei nach Friedrichsdorf und weiter nach Iswehorst. Nach den Kaffee trinken in der "Linde" am Kirchplatz ging es über Ummeln und Sonne zum Ausgangspunkt zurück.





PROGRAMM

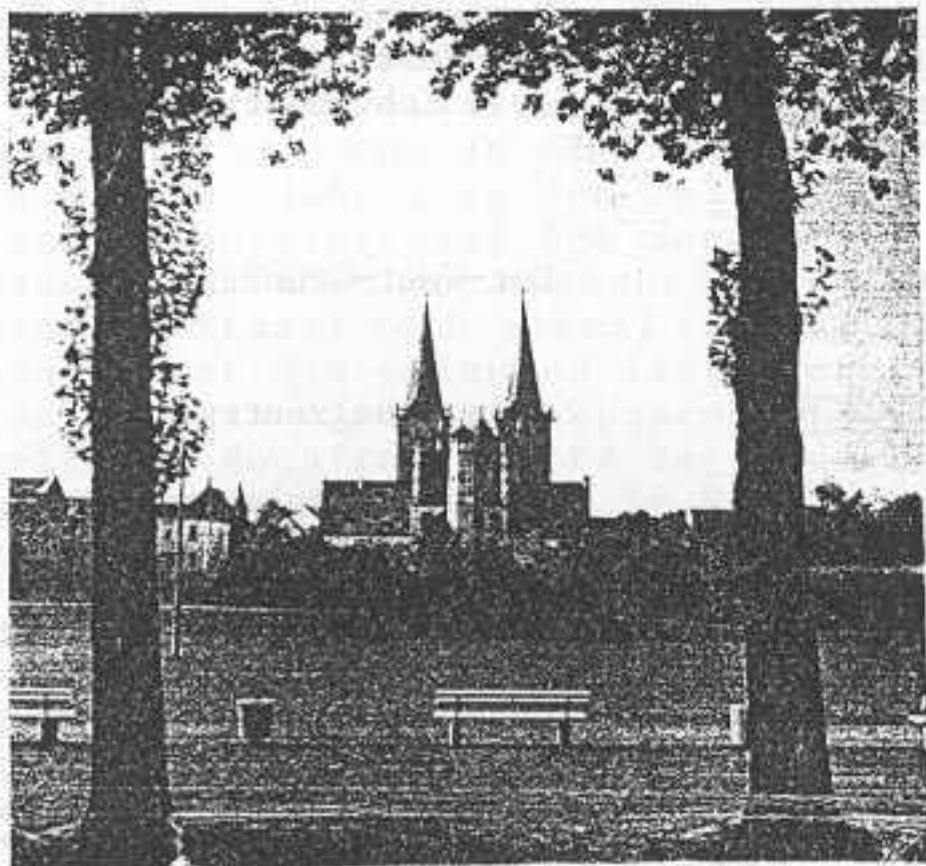
Sennestädter Herbstwoche vom 2. bis zum 10. September 1989

Tag	Uhrzeit von bis		Veranstaltung	Standort
2. Sept.	09.00	13.00	<u>Floh- und Trödelmarkt</u>	Sennestadtring, westl. Teil Ost-West-Grünzug Aula Schulzentrum Süd
	14.30	18.00	<u>10. Grillhüttenfest</u>	
	19.00		<u>Tanz- und Vereinsabend</u> der Freiwilligen Feuerwehr Sennestadt	
3. Sept.	11.30	13.00	<u>Jazz-Frühshoppen</u> an der Grillhütte im Sportpark	Ost-West-Grünzug
4. Sept.	20.00		<u>Gastspiel "KOM(M)ÖDCHEN"</u>	Aula Schulzentrum Süd
5. Sept.	20.00		<u>Autorenlesung</u> Mathias Bronisch	Lindemannstube im Sennestadthaus
6. Sept.	20.00		<u>Ausstellungseröffnung</u> "Christiane Mewes - Zwischen zwei Bildern"	Vortragssaal im Sennestadths.
7. Sept.	20.00	23.00	<u>Klön am Pickertofen</u> musikalisch umrahmt von Andreas Klaude	Wiese vor dem Sennestadthaus
8. Sept.	15.00		<u>"Kaffee um Drei"</u> Musik, Varieté, Kaffee und Kuchen. Moderation: Horst A. Fechner	Aula der Adolf-Reichwein- Schule
	19.30	24.00	<u>"Dämmershoppen"</u> musikalisch untermalt von der Feuerwehrkapelle Gütersloh	Wiese vor dem Sennestadthaus
	21.15		<u>Höhenfeuerwerk</u> (bei Einbruch der Dunkelheit)	Maiwiese
9. Sept.	14.00	18.00	<u>Kinder-Spielfest</u> mit dem "Round Table-Club"	Wiese vor dem Sennestadthaus
	19.00	22.00	<u>"Open Air-Concert"</u> der Thunderbirds	
10. Sept.	10.00	16.00	<u>10. Stadtteich-Regatta</u> Modell-Segelboote-Wettbewerb	Stadtteich
	10.30	13.00	<u>Jazz-Frühshoppen</u> mit Gewinnspiel-Auslosung	
	11.30		Erbsensuppe aus der Gulasch- Kanone des DRK	
	15.00	18.00	<u>"Biergarten"</u> , Folklore und Musik mit dem Jugend- Akkordeon-Orchester <u>"Fliegende Finger"</u> , Vietnamesische Folklore, Leineweber-Trachtengruppe	

Vom 8. bis zum 11. September 1989 laden die Schausteller zum Besuch des
Kirmesvergnügens auf der Maiwiese ein



BEI DEN "OLLEN" RÖMERN



Siebzig erwartungsfroh gestimmte Sennestädter fanden sich am frühen Samstagmorgen des 26. August vor dem Sennestadthaus ein, um an dem vom Sennestadtverein ausgeschriebenen Tagesausflug nach Xanten am Niederrhein teilzunehmen. Sagen wir es gleich: Die Erwartungen aller wurden nicht enttäuscht. Erich Oberquelle bereitete die Busreise in erwarteter Weise vor; hierfür sagten ihm alle, die dabei waren, herzlichen Dank. Vor der Stadtführung war Gelegenheit, den herrlichen gotischen Dom zu besuchen. Das Innere der dem Hl. Viktor geweihten Stiftskirche überrascht. Der Betrachter bewundert den vergoldeten Reliquien-Altar und den reich geschnitzten Marienaltar. Trotz fast völliger Zerstörung in den letzten Kriegsmonaten blieben dank rechtzeitiger Auslagerung die meisten Schätze erhalten. Für den Stadtrundgang mußte sich die Gruppe dreiteilen. Unter jeweils sachkundiger Führung wurde uns die Entwicklung Xantens nahegebracht und Reste der mittelalterlichen Stadt bewundert. Fast mitten in der heutigen Stadt die Kriemhild-Mühle. Dann das riesige Klevertor, zwei ehemals durch eine Brücke verbundene Stadttore. Herrlich anzusehen ist das Gotische Haus am Markt. Auffallend

im Stadtbild die vielen zum Teil noch funktionierenden Trinkwasserpumpen.

Auch Xanten war zeitweise eine geteilte Stadt. Die "Immunität" in Domnähe unterstand dem Erzbischof von Köln, der andere Teil gehörte dem Herzog von Kleve und kam später in preußischen Besitz.

Das Mittagessen gab es bei Neumaier. Es lag wohl an der glücklichen Hand unseres Reiseleiters, dass wir hier einkehrten; stellte es sich doch heraus, dass die Wirtin in früherer Zeit in der Vennhofallee schon ein Schlachtereigeschäft besaß.

Im Archäologischen Park wurden wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, mit dem antiken römischen Xanten bekanntgemacht. Auch hier fanden wir eine sachkundige Führung vor mit der ein Rundgang durch das Ausgrabungsgelände und die wiedererstandenen antiken Bauten folgte. Imposant der Tempel, bei dem noch die Originalfundamente zu sehen sind und das Amphitheater, Vielen aus dem kürzlich übertragenen "Spiel ohne Grenzen" bekannt.

Leider konnte aus zeitlichen Gründen nur ein grober Überblick gegeben werden. So bleibt es Interessierten überlassen, auf eigene Initiative bald noch einmal herzukommen.

Vor der Rückreise schloß sich in den "Rheinterrassen" in Wesel noch ein gemeinsames Kaffeetrinken an.

Ein Quiz, dessen Gewinner mit schönen Preisen bedacht wurden, verkürzte die Heimfahrt, die für viele allzu schnell zuende ging.

EINLADUNG

"A propos Heidehüppers": die Mitglieder des Sennestadtverein werden hiermit eingeladen, am 24. September den großen internationalen Volkstumsabend unter dem Motto "Musik und Tanz - Brücke zwischen den Völkern" im Schulzentrum Süd zu besuchen. An dieser Veranstaltung nehmen ausser den "Heidehüppers Sennestadt" Volkstanz- und Singegruppen aus England, Ungarn und Polen, sowie zwei weitere deutsche Gruppen aus Gütersloh und Salzkotten teil. Beginn: 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Lina van nar Bullerbieke:

HEIMATFESTE fiert man wiar feste

Dat Schützenfeste was düt Joahr mol wiar wie in ollen Tieden. Dat Wedder was nen Traumwedder, so dat olle Teilnehmers unfreiwillig nen Saunagang baim Traditionsmarsch, annen örsten Sunndag innen August makt het. Blaut de Heidehüppkers feihlen noch. Dat Wedder was man blaut so schoin, do sükke schoinen Uniformen un historische "Out-fits" dobie warn, do mosse doch ainfak de Sunnen schienen. De Bezirksvörsteher het in siener Ansproake dotau seggt, dat dat König-räik Dalbke/Lipperreihe nau wiar nen bieten no Kracks togen wern mot, düsse Klickenwirtschaft mut uphoiern oder so ähnek het häi seggt. Sükke schoinen historischen Kleeder makt jo doch wat her, dat het man annen Beifall miärket, un den brukt wi in Sennestadt chanz derbe, för dat Immitsch.

Un recht het de Thermann, blaut niaht wi mol an, de nigge Schützenkönig oder Bierkönig kümmt van nar Sprungbachstroaden, un de chancen Vereine möt dör de Sprungbachstroaden laupen de Lüie wern dann van nen hen- und herdabern up düsse Stroaden oll besuopen, van wegen de Verkeersberuhigungszone dorup, de brukt örs chökäin Schluck Wachollern mahr, un dann is dat met de Tradition auk inne Mäse.

Dorümme kann man blaut hopen, datt de Dalbker ehre Schlinghofstroaden nich auk no so terechte maken, met Bloumenpott rechts un Pömpel links, un in nar Midden ne Insel.

Süss möt de Schützen in Taukunft blaut noch ümme ehren Schützenplatz maschiern, domet dat Volk säi auk huldigen kann, so wie sik dat hoiert, un dat de Lüie wat to sähn kreig, van wegen de Out-fits un so.

Un de Minsken, de nich gaud to Faude sien, möt van Sennestadt un Umgebung dohen karrt wern. Blaut wecker betahlt dat dann. Villichte de Stadt Beilefeld met ehren kommunalen Entscheidungen. Metn Auto göht jo nich, no den niggen Bussgeld-Katalog werd uns datt echt duer, un sone Inbuch-

tung mot jo just nich sien. 0,8 het man auk butz innen Blaut inne.

Jo, nen Bäier un nen lüttken Korn hoiert uppen Schützenfeste nun mol dotau.

Dorümme göht Hinnerk do auk jümmer hen, auk wenn höi et innen Krüize het un häi kraupen mot, dat mot säin!

Domet sowat am Sunndag auk ollet innen Fissen kümmt, het de buoberste Riehe vannen Schützen, de Administration oder wie de heet, so veil ümme Auhern, dat auk mol wat inne Wupper göht.

Oaber ollet wat recht is, use Schützenverein het sick wat infallen loaten. Et is in den lesten Joahren nich ainfak wehn, de Telte un Sääle vull Lüie to kreigen, un iäbn junge Minsken dovör to begeistern.

Un de Schützenverein Dalbke het dorümme vör Fridtags vörn Schützenfeste nen Diskoabend inricht.

Makt säi nen paor Joahre oll, un dat klappet, do is ornek wat los, do loat säi de Puppen tanzen.

Un nich blaut junge Lüie goahn dohen, nei, auk de Aulen kümmt do noch mol so richtig in Schwung.

Un wenn son aulen Kierl son junget knackiget Lüid inne Möhte kümmt, dann föhlt häi sik just as in sienen besten Joahren, do as ut sien Fuetthaken just man nen orneken Rüggen woarn was. Wat donoah kümmt, is doch egal, dovo is dann dat äigene Wief wiar taustännig.

Oaber makt nix, so küssen villichte de aulen Tieden wiar, wenn wi olle nen bieten tohaupe rücken.





Ida Rasche-Schürmann, die unseren Lesern und Mitgliedern mit ihren Erinnerungen aus alter Zeit so gut das Leben in der damaligen Senne zu schildern wußte, verstarb im gesegneten Alter von 89 Jahren am letzten Tag des vergangenen Jahres. Der Senne-Stadtverein, der sich der Pflege der kulturellen Tradition und der plattdeutschen Sprache des Senneraumes widmet, hat damit für immer eine wertvolle Ratgeberin verloren.

Mit der heutigen Ausgabe beenden wir Spukgeschichten aus der Senne, werden aber in einer der nächsten Ausgaben uns auf eine Erzählung in plattdeutscher Sprache aus dem Nachlass von Ida Rasche - Schürmann freuen dürfen.

Letzter Teil (IV):

ALS ES IN DER SENNE NOCH SPUKTE

Unsere gute alte Freundin wußte von einem Haus in Liemke zu berichten, in dem es vor allerlei Spukwerk nicht mehr auszuhalten gewesen sei. Schließlich habe man den Pastor von Oerlinghausen geholt. (Liemke und der östliche Teil von Senne gehörten vor dem Bau der Verler Kirche um 1512 zum Kirchspiel Oerlinghausen.) Der Pastor stellte einen Tisch mitten unter die Luke und beschwor den Spuk, herunterzukommen. Erst der dritten Aufforderung gehorchte das Gespenst. Auf die Frage des Geistlichen, weshalb es dauernd auf dem Hausboden rumore, antwortete es, dass es keine andere Bleibe hätte. Der Geistliche wies es daraufhin an einen von vielen unterirdisch gespeisten Quellen einsam gelegenen Teich. Außerdem gab er ihm einen Eimer ohne Boden mit und sagte zu ihm, dass es wiederkommen dürfe, wenn es den Teich leergeschöpft habe. Da dieses nie geschehen könne, habe man auf ewig Ruhe vor ihm. Heute haben die großen Kreiselpumpen der Bielefelder Wasserwerke ihm geholfen und diese haben ein viel drohenderes Gespenst heraufbeschworen, das die Gemüter der Sennebauern schon lange beunruhigt.



Über all diesen Sorgen unserer heutigen lauten betriebsamen Zeit sind die alten Spinnstubengeschichten vergessen. Eine Geschichte aus dieser Zeit möchte ich meiner Mutter nach erzählen, die damit unsere kindlichen Gemüter beruhigen wollte, wenn wir unserer "Frau Holle" zu lange gelauscht hatten.

Kathreine hatte am Spinnabend beim Nachbarn fleissig gesponnen. Dabei waren viele Spukgeschichten erzählt worden und man hatte sich so "schön dabei gegruselt".

Um den Heimweg abzukürzen, war Kathreine mit dem Spinnrad auf dem Rücken "douern Hagen Krurpen" (manches läßt sich auf Hochdeutsch nicht gut sagen, leider hapert es bei vielen beim Lesen und Schreiben der schönen plattdeutschen Sprache; um so mehr sollte man sie mündlich pflegen). Plötzlich schnurrte es fürchterlich hinter ihr. Kathreine lief so schnell sie konnte, aber immer lauter wurde das Sausen. Schreckensbleich sank sie zu Haus auf einen Stuhl, bekreuzte sich immer wieder und rief: "Hinnerk, et speuke ächter mit, benohr hä mi de Spouk kriegen." Hinnerk aber besah sich die leere Spule und sagte: "Du



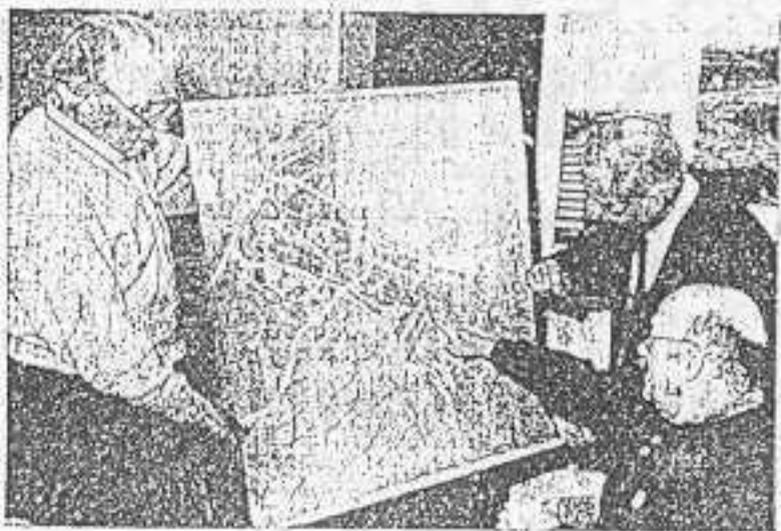
häs di en schoenen Spouk maket, du bis met 'm Fahm (Faden) inne Hüchte hangen bliewen."

So haben letzten Endes alle Spukgeschichten eine natürliche Erklärung, trotzdem sollte man sie nicht ohne weiteres abtun. Sie gewähren einen tiefen Einblick in die empfindungs- und gestaltreiche Vorstellungswelt unserer Vorfahren, der wir auch unsere Sagen und Märchen verdanken. Wie

arm wären unsere Kinder ohne diesen köstlichen Schatz, der auch oft auf das Schaffen unserer Dichter befruchtend gewirkt hat. In den Spukgeschichten befinden sich auch zweifellos Reste des Dämonen- und Götterglaubens unserer Ahnen. Durch das Wissen um ungesühnte Schuld sind die meisten entstanden, aber der feste Glaube an die sieghafte und sühnende Macht des Kreuzes vertreibt allen Teufelsspuk.

Stadtkern

Die Mitarbeiter des Arbeitskreises Ortsbildpflege des Sennestadtvereins haben nach der Herausgabe des ersten Teils ihrer Dokumentation "Der Stadtbau der Sennestadt" sich weiterhin um die Gestaltung unseres Stadtbezirks gekümmert. Intensiv bemühte man sich dabei um ein Mitwirken bei der Stadtkerngestaltung. Hier wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung während der Planoffenlegung Anregungen und Bedenken vorgetragen. Darüberhinaus beschäftigte sich der Arbeitskreis intensiv mit einer besseren Anbindung von Eckardtsheim an Sennestadt. In dieser Sache fand bereits mit Herrn Pastor Fenner ein abstim-mendes Gespräch statt.



Scheck erhalten



Dankbar nahm Ulrich Schlawig, zweiter Vorsitzender des Sennestadtvereins einen vom Round Table-Club Sennestadt gestifteten Scheck über 1.200 Mark entgegen. Dieser Betrag stammte aus dem Erlös des Winterballs und wurde einem Fond zugeführt, aus dem auf unbürokratische Weise jenen Mitbürgern geholfen wird, die in ihren Not-situationen auch vom Sozialamt der Stadt keine Hilfen erhalten können.

Platt küern

Die Plattdeutsche Gruppe des Sennestadtvereins beteiligt sich zusammen mit acht weiteren Gruppen aus Bielefeld an der Gestaltung und Durchführung eines "Vertellsel-Abends" im

Neustädter Gemeindehaus in Bielefeld. Dieser Abend ist für den 28. Oktober geplant. Näheres erfahren Sie dem-nächst aus Presse-Ankündigungen und Plakaten, die zum Aushang kommen.



TERMINE

An dieser Stelle möchte der Sennestadtverein seine Mitglieder nochmals über die weiteren Termine aus seinem Jahresprogramm informieren:

23. Sept.: Pättkenfahrt (Start vor dem Sennestadthaus)
5. Nov.: Mundartenmorgen (im Bürgertreff des Sennestadthauses)
2. Dez.: Weihnachtsmarkt (auf der unteren Elbeallee)

Nähere Ankündigungen, vor allem über den Beginn der Veranstaltungen, erfolgen durch die Tagespresse.

NOVEMBER

Die nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes "Der Sennestadtverein" erscheint zum Weihnachtsmarkt 1989. Redaktionsschluß ist am 18. November.

ANGEBOT

Der Freundeskreis der DJO-Deutsche Jugend in Europa plant für Mai 1990 eine 10-tägige Busreise nach Masuren. Die Fahrtroute führt über Stettin, Köslin, Danzig nach Allenstein. Auf der Rückreise geht es über Thorn und Bromberg zurück nach Sennestadt. Für Mitglieder des Sennestadtverein besteht die Möglichkeit, an dieser Gruppenreise teilzunehmen. Für die in der Zeit vom 24. Mai bis zum 2. Juni 1990 geplante Fahrt erhalten Sie nähere Auskünfte bei: Hannspeter Seick, Senner Hellweg 388 (Tel. 21059)



Anzeige

U
wölke

cafe konditorei
Rheinallee 49/51
4800 Bielefeld 11
(Sennestadt)
Telefon (052 05) 3667

...WENN SIE
DAS BESONDERE
WOLLEN

- Feinste Torten und leckeres Gebäck für Ihre Kaffeetafel
- Köstliche Pralinen, auch als Präsente
- Figürliches von Meisterhand aus Marzipan, Krokant und Schokolade
- Klimatisierter Verkaufsraum und Café
(auch für kleinere Gesellschaften geeignet)
- Große Auswahl an frischen Spezialbroten und -brötchen